

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	70 (1997)
Heft:	1
Vorwort:	Wir stellen uns allen Höhen und Tiefen
Autor:	Morger, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir stellen uns allen Höhen und Tiefen

Die Angst ist allgegenwärtig. Zu viele von uns haben Besorgnis vor Veränderungen, sorgen sich ums Klima und zittern vor der Globalisierung der Wirtschaft. Rien ne va plus, die Schweiz ist gelähmt. Das ist schlecht, denn rundherum brodelt's und bewegt sich's - und trotzdem verharren wir angstvoll in einer seltsamen Lethargie.

Was vielen von uns fehlt, ist Mut. Den Schneid nämlich, die lähmende Angst zu überwinden. Die Courage auch, selber zu handeln, statt nur zu reagieren.



Dass die Anpassungen von vormals geschützten Märkten Opfer fordern und Ängste erzeugen, ist wohl eine Tatsache, vor der niemand die Augen verschliessen kann. Der Beklemmung kommt man jedoch nicht bei, indem man mit diffuser Wirtschaftspolitik das Wachstum herbeizubringen versucht, wie das auf politischer und gewerkschaftlicher Seite vorherrschend der Fall ist. Man muss auch in der Schweiz endlich akzeptieren, dass globale Marktwirtschaft herrscht - und eben nicht mehr Kartellwirtschaft, die sich so einfach mittels Absprachen regulieren liess. Das heutige durch Marktöffnungen wie den Mauerfall und durch Technologieschübe in Kommunikation und Informatik erzwungene System lässt keine

Pfründe mehr zu. Nur echte Marktleistungen zählen, und nur zu aktuellen Preisen bewertete Produktionsfaktoren kommen noch zum Einsatz.

Dies ist bitter für diejenigen, die noch auf vermeintlichen Werten wie z.B. Immobilien sitzen, die sich längst nicht mehr rentabilisieren lassen. In welchen Summen man sich dabei bewegt, zeigen die Bankenabschreiber von mehreren Milliarden Franken und die vielen durch zusammengebrochenes Eigenkapital verursachten Pleiten. Der inländische Kapitalstock ist geschrumpft und die Schweizer sind ärmer geworden. Führt man sich noch die überzogenen, sozialstaatlichen Versprechen, die eingelöst werden sollen, vor Augen, wird das Vermögensniveau des Durchschnittsschweizers nochmals sinken. Die Wohlstandseinbusse offiziell zu akzeptieren und zu kommunizieren, wäre wohl die vornehmste Aufgabe für unsere Regierung. Die traditionelle Schweiz führt nur zu gerne die grossen Männer an, die jeweils in kritischen Zeiten mutig und frei von Partikularinteressen dem Volk die Wahrheit gesagt haben, so wie z.B. General Guisan. Wer wagt sich heute vor wie einst solche Herren?

Verlag und Redaktion des «Der Fouriers» werden auch im 70. Jubiläumsjahr des Fachorgans, die Leserinnen und Leser hinsichtlich Fachinformationen, militärpolitischen und -geschichtlichen Ereignissen und Veränderungen und vielem anderen mehr mutig und kritisch informieren. Wenn Sie für das eben erst begonnene Jahr noch einen Vorsatz brauchen: Essen Sie ruhig weiter. Aber haben Sie mit uns zusammen Mut zum Mut. Wir werden auch 1997 wieder kräftig einfeuern und uns allen Höhen und Tiefen stellen. Wenn Sie in Ihrem persönlichen Umfeld dasselbe tun, wird 1997 ein gutes Jahr. Ein sehr gutes sogar.

Jürg Morger

Präsident der Zeitungskommission «Der Fourier»

HEUTE 32 Seiten

Hellgrüner Wettkampftag 1999 mit den Feldweibeln zusammen?

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes hat im Hinblick auf die Wettkampftage von 1999 erste Gespräche mit den Feldweibeln über eine gemeinsam durchgeführte Veranstaltung geführt. Mehr darüber auf Seite 6

Warschau ist eine Reise wert

Fw Peter Röthlin besuchte den EMPA-Kongress in Polen und kam so mit Land und Leuten sowie der Armee in Kontakt. Sein Bericht finden Sie ab Seite 12

Feldprediger - ein Gratwanderer im Dienst der Truppen

Die Gastkolumne betreut in dieser Ausgabe der Feldprediger-Dienstchef protestantisch im Stab Geb Div 12. 16

Rubriken

Impressum	2
Persönlich	2
Hellgrüne Reportage	3
Zur strategischen Lage	7
In Kürze	8
Im Blickpunkt	9
Zeitgeschehen	12
Medium	16
Informationen BABHE	18
Sektionsnachrichten	19
Kalender	28
Schweizer Weinatlas	29
SFV und Sektionen	30
Einkaufsführer	32